

Darmstädter Echo vom 29.2.2016 (Wolfgang Boltz)

# 70. Versammlung besticht durch starke Zahlen

TENNIS Führung des hessischen Verbandes kann solide Finanzen vorlegen / Viel Lob für Kassings Einsatz als Bauleiter

VON WOLFGANG BOLTZ

**FRANKFURT. Eine Jahresbilanz mit gesunder Finanzlage sowie Akzenten im Leistungs- und Breitensport als Jahresbilanz sorgten für eine harmonische Mitgliederversammlung des Hessischen Tennis-Verbandes in Frankfurt.**

In seiner Begrüßung stellte Friedrich-Hermann Hesse historische Daten heraus. Die Gründungsversammlung des Hessischen Tennis-Verbandes (HTV) wurde 1946 abgehalten, sodass mit der 70. Mitgliederversammlung ein Jubiläum anstand. Der Darmstädter Verbandspräsident begrüßte Ehren Gäste, die neben der sportlichen vor allem die gesellschaftliche Funktion des HTV herausstrichen. So nannte Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Tennis in Hessen eine „Erfolgsgeschichte“ und die Arbeit im HTV eine „Säule“ des Ehrenamtes. Das Lob steigerte Rolf Müller als Präsident des Landessportbundes: „Mit dem Ehrenamt wird in die Bresche

gesprungen, wenn der Staat Schwäche zeigt.“

Neuwahlen im Präsidium standen nicht an. Die Veränderungen waren aber so gewichtig, dass Hesse Personalien an den Anfang seines Berichts stellte. Sein großer Dank galt Uta Tschepe (Roßdorf), die nach 15 Jahren vom Amt der Jugendwartin aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat (ausführlicher Bericht folgt in einer der nächsten Ausgaben).

## Hasselbächer folgt auf Jugendwartin Tschepe

Auf Reinhold Hasselbächer (Limburg), bisher stellvertretender Jugendwartin und Landespielleiter Jugend, als Nachfolger hatte sich der Verbandsausschuss als dem zuständigen Gremium kurzfristig festgelegt. Hasselbächers bisherige Aufgaben übernimmt Manfred Hobert (Butzbach). Neben Uta Tschepe trat Bruno Kuzinski (Wehrheim) als bisheriger Verbandsbeauftragter für Schulentwicklung und Jugendförderung zurück.

Hesse hatte im Vorjahr sein Präsidentenamt angetreten mit

dem Anspruch, vor allem auf Kontinuität zu setzen und laufende Vorhaben voranzutreiben. Diese Pläne konnte er vor allem durch die Vertragsbedingungen mit dem Versandhändler „Tennis Point“ und dem Abschluss von Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen realisieren. Sein Dank galt ausdrücklich dem HTV-Ehrenpräsidenten Wolfgang Kassing (Darmstadt) für seinen großen Einsatz als Berater und „Bauleiter mit großer Fachkenntnis“. Kassing leitete auch die Entlastung des Präsidiums, die einstimmig erfolgte.

Dirk Hordorff (Bad Homburg), seit einem Jahr beim HTV als Finanzchef im Amt, zeigte sich mit der finanziellen Situation „sehr zufrieden“, auch wenn eine Auflösung der Bestände von 293 000 Euro eingeplant ist. Im Hinblick auf die Einführung des verbandseigenen Tennisballs HTV-Official erhofft sich Hordorff durch die Steigerung der Privatabnahme höhere Erträge.

Hordorff erhielt am Samstag die höchste Auszeichnung, die der HTV zu vergeben hat: die Goldene Nadel mit Platinrand.

Im Ehrungsteil erhielt Marco Wiemer (TSV Pfungstadt) Sachpreise und einen Geldbetrag für die Nachwuchsförderung. Der 38-Jährige war im Vorjahr als Vereinstrainer des Jahres des HTV und auch im Bereich des Deutschen Tennis-Bundes ausgezeichnet worden (dazu gesonderter Bericht in unserer Samstag-Ausgabe).

## 19036 Punktspiele mit 5913 Mannschaften

Sportwart Peter Becker (Darmstadt) stellte für die Punktrunde mit 5913 Mannschaften und 19036 Begegnungen eine Bilanz vor, auf die man stolz sein könne. Für bessere Abläufe forderte Becker mehr Kooperation mit den Bezirken. Verstärkte Zusammenarbeit empfahl die scheidende Uta Tschepe mit Kindergärten und Schulen. Die Steigerung im Topspin-Grundschul-Cup auf 517 Mannschaften sei der richtige Ansatz.

Kai Burkhardt (Arheilgen), Vizepräsident und Leiter des Ressorts Sportentwicklung, Breitensport und Ausbildung,

legte einmal mehr beeindruckende Zahlen für die Aktion „Deutschland spielt Tennis“ vor: Hessen liege hier mit einer Teilnahme von 91 Prozent seiner Vereine weit vorn. Die Aus- und Fortbildung „laufe auf Hochtouren“: 462 Trainerlehrgänge, 307 Fortbildungslehrgänge, 27 Veranstaltungen „HTV On Tour“.

Um „Motivation im Leistungssport“ ging es im Gastvortrag von Alexander Waske, Geschäftsführer der Schüttler-Waske-Akademie im Landesleistungszentrum des HTV. Der frühere Weltklassemann erläuterte seine Ausführungen mit eigenen Erfahrungen, die seine jetzigen Tätigkeiten als Trainer bestimmen. Große Matches, aber auch Impulse durch Begegnungen wie die mit Dirk Hordorff hätten seinen Umgang mit der Motivation gelenkt. Die erhöhte Leistungsbereitschaft müsse als Prozess gelernt werden und sei nicht nur an Sieg oder Niederlage zu messen. „Ich glaube an dich“ seien die wichtigsten Worte des Trainers. Als „Äquivalent zum Aufsichtsrat“ falle den Eltern eine entscheidende Rolle zu.